

Wannst in Himmi, sagt er, willst kemma

1. Wannst in Him - mi, sagt er, willst kem - ma, sagt er, muaßt da
 Hand - schuh, sagt er, mit - neh - ma, sagt er, denn im Him - mi,
 sagt er, is kalt, sagt er, weil der Schnee, sagt er, o - ba - fallt.

2. Wannst in Himmi, sagt er, willst kemma, sagt er, muaßt an Krapfn, sagt er, mitnehma, sagt er, denn im Himmi, sagt er, nauf is weit, sagt er, is koa Wirtshaus, sagt er, weit und breit.
3. Wannst in Himmi, sagt er, willst kemma, sagt er, muaßt a Zeitung, sagt er, mitnehma, sagt er, denn im Himmi, sagt er, habns es gern, sagt er, wenns was Neus, sagt er, wieder hörn.
4. Wannst in Himmi, sagt er, willst kemma, sagt er, muaßt a Schneiztuach, sagt er, mitnehma, sagt er, denn im Himmi, sagt er, waars a Schand, sagt er, wannst di schneizt, sagt er, mit der Hand.
5. Wannst in Himmi, sagt er, willst kemma, sagt er, muaßt a Hemad, sagt er, mitnehma, sagt er, denn im Himmi, sagt er, in an Gwand, sagt er, fliagt koa Engerl, sagt er, umanand.

Wannst in Himmi, sagt er ... haben wir in der 3. und 4. Klasse Volksschule Bruckmühl begeistert aus dem von Rudolf Kirmeyer zusammengestellten Liederbuch für Volksschule (Unterstufe) "Wir kleinen Sängern" (München 1957, S. 142, "Oberbayerisches Schnaderhüpfel") gesungen. Wir fanden den Text in seiner Unsinnigkeit so lustig, dass wir im Fasching auch Bilder von den Strophen gemalt haben. Als Jugendliche, die wir mit 16 Jahren dann in geselliger Runde im Wirtshaus dabei sein durften (z.B. bei den Schützen in Waith) konnten wir mitsingen, wenn die Erwachsenen das nach unseren Belegen und Feldforschungen im VMA und in ganz Oberbayern und vielen Teilen Österreichs beliebte Lied mit oft sehr individuellen Strophen anstimmten.

Die österreichische Volksliedforscherin Gerlinde Haid (1943-2012) führt dieses "in vielen Varianten in Bayern und Österreich volkstümlich gewordene" Lied auf ein "Wiener Theaterlied" aus der Posse "Die moderne Wirtschaft oder Don Juans Streiche" (entstanden um 1800) zurück (Die schönsten Lieder Österreichs, Wien 1979). Schon in Flugblättern des frühen 19. Jahrhunderts (Bestand VMA, z.B. "Das lustige und allgemein beliebte Sagt-er-Lied. Zu singen nach der bekannten Melodie. Gedruckt im Jahre 1824 sagt er") und in den Veröffentlichungen der (Münchner) Volksänger finden sich wundersame Strophen zu dieser oft auch als "Sagt-er-Lied" bezeichneten Schnaderhüpfelzusammenstellung. Wir haben zu den Strophen im Schulliederbuch z.B. noch hinzugefügt:

6. Wannst in d'Höll, sagt er, du willst kemma, sagt er, brauchst koa Hemad, sagt er, mitnehma, sagt er, in der Höll, sagt er, da is warm, sagt er, weil die Teufln, sagt er, umafahrn!
7. Und im Himmi, sagt er, da is fein, sagt er, tanzn d'Engerl, sagt er, aus und ein, sagt er, da is Musi, sagt er, alle Tag, sagt er, ko ma tanzn, sagt er, wenn ma mog!